

# Mutter und Lehrerin: Vereinbarkeit der Rollen?

Beitrag von „icke“ vom 5. Januar 2011 17:40

Hallo,

ich habe auch eine halbe Stelle und ebenfalls einen freien Tag in der Woche und muss sagen, dass dieser Tag die Situation echt rettet. Ich kann Dinge erledigen, zu denen ich sonst nicht kommen würde (einkaufen, Arzttermine, Vorbereitung etc.) und mittlerweile gelingt es mir sogar auch zwischendrin mal abzuschalten. Damit hatte ich am Anfang auch enorme Schwierigkeiten. Selbst wenn ich Zeit hatte, war ich total unruhig und nervös, weil ich immer das Gefühl hatte hundert Sachen auf einmal erledigen zu müssen. In der ersten Zeit (ich war zudem Berufseinsteiger) war mir echt jeden Morgen schlecht...

Also wenn es irgendwie machbar ist, würde ich wirklich versuchen dir einen Tag freizuschaukeln und bei einer fest eingeplanten Vertretung kann man auch erwarten, dass die Lehrer, die dann in der Klasse sind, das selbständig planen. (auch die Referendarin: wenn sie soweit ist, dass sie alleine in der Klasse unterrichten darf, kann/soll sie auch alleine Unterricht planen). Wenn es eh nur zwei Stunden sind, könnte man z.B. auch einen Teilbereich des jeweiligen Faches herausgreifen, so dass derjenige einen klaren Bereich hat, bei dem er sich nicht ständig mit dir absprechen muss (Also z.B. könnte man festlegen, dass in der Stunde immer eine Lesestunde stattfindet oder eine Stunde zum freien Schreiben...). Und wenn die Kinder Materialien haben, mit denen sie eigenständig arbeiten können, wären ja auch reine Übungsstunden denkbar, in denen sie einfach damit weiterarbeiten. Auch Hausaufgaben und Kontrolle musst doch nicht zwangsläufig immer du machen... (Hausaufgaben müssen an dem Tag ja auch nicht unbedingt sein).

Die andere Alternative: bleib noch ein Jahr zu Hause, wenn ihr es finanziell irgendwie hinbekommt. Ich finde nicht, dass das Weglaufen ist. Ich merke z.B. deutlich, dass sich die Situation bei mir im Vergleich zum Vorjahr deutlich entspannt hat, einfach weil meine Kinder etwas älter sind (jetzt 3 und 6) und sich zunehmend selbstständig bzw. miteinander beschäftigen.

Es kommt jetzt also tatsächlich vor, dass ich nachmittags was am Schreibtisch erledigen kann, obwohl meine Kinder da sind.... wäre vor einem Jahr noch völlig undenkbar gewesen. Trotzdem würde es mich auch überfordern, wenn ich meine Kinder schon mittags holen müsste und dann auch noch kochen sollte! Letztes Jahr habe ich beide Kinder zwischen 15:30 Uhr und 16:30 aus der Kita geholt. Dieses Jahr ist es diesbezüglich etwas anstrengender, weil ich erst die Große aus der Schule und dann die Kleine aus der Kita holen muss, es geht aber auch. Ich habe so die Möglichkeit, einen Teil der Nachbereitung (Wochenplan-Kontrolle!) immer direkt nach dem Unterricht zu erledigen und wenn ich gut bin, habe ich sogar noch eine kurze Verschnaufpause zu Hause... Toll ist auch, dass die Große auf einer Ganztagschule ist und ich mit ihr keine Hausaufgaben machen muss. Ein weiterer Vorteil ist, dass mein Mann als Freiberufler zwar auch viel zu tun hat aber sich seine Arbeitszeiten sehr flexibel legen kann, so dass er z.B. meist die Kinder morgens wegbringt und im Notfall (Konferenzen etc.) auch mal früher nach Hause

kommen kann. So ist es irgendwie zu schaffen, aber anstrengend ist auch so noch.... so wie du deine Situation schilderst wäre ich aber definitiv auch überfordert!